



## Ensemble und Zuschauer im Regen

-Eisenbarth-Festspiel in elfter Runde — Spannung durch Neu- und Umbesetzungen-



„Das prächtige barocke Souper beim Grafen von Mecklenburg-Strelitz endet mit einem Eklat. Bilder: lg (5)

**Obervechtach. (lg) Vom kargen Leben des jungen Eisenbarth Hansl in Obervechtach bis zur Verleihung des Privilegs durch den preußischen Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. im Berliner Stadtschloss ist der biographische Bogen im Doktor-Eisenbarth-Festspiel gespannt.**

Die festliche Einholung des Schirmherrn, Landrat Volker Liedtke und das barocke Markttreiben bestimmten am Premierentag das Geschehen auf dem Obervechtacher Marktplatz, bevor die Fanfarenstöße des Kolping-Spielmannszugs den Beginn des Freilichtspiels ankündigten.

### Tapfer weiter gespielt

Die gute Stimmung, die den ganzen Abend herrschte, ließen sich die Premierengäste auch durch den bereits in der ersten Spielhälfte einsetzenden Regen nicht vermiesen. Die Besucher waren zum großen Teil ausgestattet mit Decken und Regencapes und bewunderten das tapfer weiter spielende Ensemble, das trotz Nässe von oben fast profimäßig agierte, während man sich im Team hinter der Bühne schon Gedanken um die wertvollen Kostüme, Perücken und Requisiten machte, die dem Nieselregen ausgesetzt waren.

Dr. Florian Waldherr, der in den Anfangsjahren des Festspiels bereits die Hauptrolle inne gehabt hat, ist jetzt trotz beruflicher Station in Berlin wieder zur Hauptfigur des Doktor Eisenbarth zurückgekehrt. Dr. Waldherr und auch seine Frau Anna füllten ihre Charakterrollen in einem hervorragend ausdifferenzierten Spiel aus. Deutlich wurde dies beispielsweise, als Eisenbarth auf dem Höhepunkt seiner medizinischen Karriere durch seinen Widersacher Dr. von Schmalkald (Peter Graf) eine Falle gestellt wird. Eisenbarth nimmt die schier unlösbare medizinische Aufgabe an und begibt sich an den Hof des preußischen Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I., um den Obristen von Grävenitz eine Kugel aus dem Kopf zu holen.

Peter Pirzer verkörpert heuer zum ersten Mal den jungen Soldatenkönig, die Rolle des Paradeoffiziers füllt Johannes Niebauer aus. Für Regisseur Michael Eckl gehören Neu- und Umbesetzungen zum alljährlichen Ritual. Einerseits ist dies eine Notwendigkeit aufgrund der Fluktuation in einem Ensemble von über 120 Spielern, andererseits können hierbei auch immer wieder neue Gestaltungselemente eingebracht werden.

Neu besetzt sind auch die Darsteller der schwankhaften Spielelemente: Michael Trapp und Hubert Bauer sind in die Rollen des Fress- und Suffgrafen geschlüpft, die beide durch den Scharfsinn ihrer Gattinnen (Maria Schießl, Eva Waldherr) und die trickreichen medizinischen Raffinessen Eisenbarths geheilt werden.

### Mit Harlekin-Kostüm

Die Fanfarenbläser und Trommler des Kolping-Spielmannszugs unter Leitung von Reinhard Lößl und die OGO-Gauldertruppe unter Leitung von Ludwig Pfeiffer zählen zum Tross Eisenbarths, der laut Aussage von Eisenbarths Geist (Dr. Reiner Reisinger) dem eines Königs ähnelte. Im Spiel steht dieser Tross unter der Leitung des gewitzten Pankraz, der heuer erstmals von Florian Wein in einem barocken Harlekin-Kostüm spielerisch hervorragend verkörpert wird. Reichlich Unterhaltungsstoff bieten aber auch das Examen



Mit der Heilung des blinden Jungen erntet Eisenbarth den Dank der Eltern und den Respekt des Volkes.

vor dem Herzog von Altenburg (Udo Weiß) und den missgünstigen Ärzten oder das furios endende Souper des Soldatenkönigs mit dem Provinzadel.

All diese Szenen sind unterhaltsam und kurzweilig ausgespielt. Dies gilt auch für die dramaturgisch überzeugend konzipierten Volksszenen, etwa beim Ägidienmarkt in Altenburg. Festspielleiter Manfred Beer machte auch deutlich das der „Tross“ hinter der Bühne — Kostüme, Requisite, Bühnenbau und vor allem auch die Technik — wesentlichen Anteil am Erfolg des Gesamtspiels haben.

Und so gab es am Schluss Beifall für die gesamte „Festspiel-Familie“, von dieser aber auch für das Publikum, das trotz Dauerregens bis zum Schluss die Treue gehalten hatte. Weitere Aufführungen sind heute um 21 Uhr und am Sonntag um 16.30 Uhr.



Mit dem Spottlied der Göttinger Studenten, das Eisenbarth berühmt machte, beginnt das Freilichtspiel.



Die Anfänge des Eisenbarth-Hansl (Sebastian Eckl) in Obervechtach mit seinen Eltern (Martina Baumer, Ludwig Berger).



Eisenbarths Geist (Dr. Reiner Reisinger) u. das Mädchen (Lisamarie Berger) begleiten das Publikum auf der Zeitreise.